

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

9.7.1917 (No. 184)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 184

Montag, den 9. Juli 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Herausgeber: Dr. 353 und 354,
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4.45 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 4.62 M. — Anzeigengebühr: die 6 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreier Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und vorbehalten werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Lagerbedingung, Zwangsversteigerung und Kontokorrentverfahren fällt der Rabatt fort. Erklärungsfrist Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streit, Sperrung, Auslieferung, Waiseneinbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Anzeiger keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. Juni d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen:

- dem Joseph Walsch, Schreiner in Kappelrodeck,
- dem Jakob Hoyer, Metzgermeister in Neudorf,
- dem Karl Schmitt, Pförtner in Baden-Richtental,
- dem Johann Georg Albricker, Sattlermeister,
- dem Karl Hogg, Metzgermeister und
- dem Pius Spinnmüller, Steinbrücker in Bonndorf,
- dem Anton Roth, Benjamins Sohn, Waldhüter und Landwirt in Oberrotweil,
- dem Friedrich Herzer, Straßenwart in Bretten,
- dem Johann Kreppin, Gipser in Bruchsal,
- dem Augustin Bollheimer, Wagnarbeiter in Neudorf,
- dem Anton Heinrich Giltner, Maurer,
- dem Ewald Pfeiffer, Zimmermeister und
- dem Johann Hermann Walter, Maurer in Philippsburg,
- dem Friedrich Ferdinand Girich, Zimmermeister und
- dem Franz Anton Mühlhans, Landwirt in Hardheim,
- dem August Gierke, Straßenwart,
- dem August Gierke, Müller,
- dem Anton Gierke, Bonifaz' Sohn, Landwirt,
- dem Alois Ernst, Landwirt,
- dem Emil Fischer, Schneidermeister,
- dem Alois Frank, Maurermeister,
- dem Karl Friedrich Fietler, Ziegeleibesitzer,
- dem Anton Lang, Altbürgermeister,
- dem Adolf Mast, Schreinermeister,
- dem Franz Mast, Küfermeister,
- dem Jakob Kuch, Dreher,
- dem Johann Dier, Totengräber,
- dem Joseph Hupp, Landwirt,
- dem Georg Schweinfurth, Schreiner,
- dem Joseph Wäldele, Schmiedmeister,
- dem Anton Waltherpiel, Privat und
- dem Johannes Ziegler, Landwirt in Steinbach,
- dem Bernhard Bieberger, Landwirt in Altmenshofen,
- dem Max Grettmann, Landwirt in Blumberg,
- dem Wilhelm Dohd, Landwirt in Bräunlingen,
- dem Jakob Hall, Landwirt in Hohenmünster,
- dem Wilhelm Weiser, Gemeinderat in Hübbershofen,
- dem Theodor Hug, Landwirt,
- dem Johann Evangelist Keller, Zimmermeister und
- dem Konrad Weiler, Landwirt in Pföhren,
- dem Ignaz Weising, Landwirt,
- dem Theodor Reiningger, Holzhauser,
- dem Joseph Müller, Landwirt, und
- dem Wendelin Scherzinger, Landwirt in Lannheim,
- dem Simon Dörsch, Landwirt und Altbürgermeister in Anningen.
- dem Bernhard Schrimm, Depotarbeiter in Berghausen,
- dem Franz Jakob Sand, Fabrikarbeiter und
- dem Karl Wilhelm Platt, Sattlermeister in Eberbach,
- dem Karl August Sid, Wäckermeister in Emmendingen,
- dem Richard Fütterer, Landwirt in Riegel,
- dem Konrad Homberger, Landwirt in Hitzingen,
- dem Jakob Friedrich Schulz, Schuhmacher und
- dem Friedrich Schweizer, Landwirt in Zittingen,
- dem Rupert Karg, Schlossermeister und
- dem Franz Joseph Rupp I, Landwirt in Rohrbach,
- dem Karl Wieber, Fabrikarbeiter in Ringsheim,
- dem Jakob Leibold, Landwirt in Forchheim,
- dem Joseph Matthias Dangler, Landwirt in St. Georgen,
- dem Philipp Heinrich Bauer, Landwirt,
- dem Christian Hofmann, Flachsnermeister,
- dem Johann Martin Klingmann, Schreinermeister,
- dem Johann Valentin Knauer, Schlosser,
- dem Georg Peter Schmidt, Schreinermeister und
- dem Jakob Stiebel, Fabrikarbeiter in Rohrbach,
- dem Friedrich Hartmann, Maurer,
- dem Karl Ludwig Bösch, Landwirt,
- dem Leopold Wilhelm Rutzardt, Zimmermann und
- dem Wilhelm Martin Krauß, Schneidermeister in Graben,
- dem Adolf Eisele, Eisengießer in Karlsruhe-Grimmthal,
- dem Jakob Durban, Maurermeister in Lichtenau,
- dem August Zimmer, Landwirt,
- dem Michael Riens, Wirt,
- dem Abraham Bauer, Zimmermann,
- dem Michael Hähnel III, Korbflechter,
- dem Friedrich Raus III, Dreher und
- dem Johann Gottfried Meier II, Müller in Eberzheim,
- dem Gottfried Schmidt, Schreinermeister in Konstanz,
- dem Fidel Lacher, Zimmermann in Radolfzell,
- dem Franz Eber Reisinger, Landwirt und Gemeinderat in Bollmatingen,
- dem Christian Albert Pfisterer, Aufscher,
- dem Georg Storz, Küfermeister und
- dem Wilhelm Wolfperger, Schmiedmeister in Laß,
- dem Jakob Friedrich Reinacher, Gemeinderat in Brombach,
- dem Ernst Sebastian Ruder, Landwirt,
- dem Hermann Dänblin, Landwirt,
- dem Friedrich Göl, Landwirt und Gemeinderat,
- dem Johann Jakob Fingertlin, Landwirt,
- dem Ernst Friedrich Kaufmann, Landwirt und Gemeinderat,
- dem Karl Wilhelm Obermaier, Küfermeister in Saltinaen,
- dem Florian Weis, Zimmermann in Bredach,

- dem August Seß, Landwirt,
- dem Friedrich Traugott Dörflein, Landwirt und
- dem Karl Ludwig Marx, Landwirt in Tüllingen,
- dem Johann August Bus, Landwirt und Fleischbeschauer in Weil,
- dem Wilhelm Döbelin, Fabrikarbeiter,
- dem Friedrich Probst, Landwirt und
- dem Gottfried Schlegler, Landwirt in Waghlen,
- dem Georg Joseph Mentle, Kohlenhändler in Ladenburg,
- dem Philipp Hanf, Maurer in Mannheim,
- dem Martin Steinbach, Küfermeister in Wosbach,
- dem Karl Friedrich Wehinger, Landwirt und
- dem Gottlieb Karl Friedrich Hans, Schreiner in Kuggen
- dem Friedrich Weidert, Weinbändler,
- dem Gustav Friedrich Esterlin, Schmiedmeister und
- dem Ludwig Schneider, Mechaniker in Mühlheim,
- dem August Tröndlin, Landwirt in Schliengen-Rauschen,
- dem Emil Welle, Schmiedmeister in Kappel,
- dem August Willmann, Landwirt in Döfingen,
- dem Karl Huber I, Metzgermeister,
- dem Karl Papst, Seiler und
- dem Karl Post, Schreinermeister in Oberkirch,
- dem August Weber, Maurermeister in Sengenbach,
- dem Joseph Anton Konstantin Gläd, Konditormeister und
- dem Adolf Schöne, Sägmacher in Offenburg,
- dem August Johann Heinrich Starb, Goldarbeiter in Cullingen,
- dem Johann Georg Rinder, Goldarbeiter in Huchenfeld,
- dem Johann Isel, Goldarbeiter in Miesern,
- dem Emil Franck, Glasermeister in Forzheim,
- dem Friedrich Stab, Altbürgermeister und Wirt und
- dem Heinrich Stab, Pfleger in Forzheim-Brödingen,
- dem Joseph Stürmlinger, Landwirt in Durmersheim,
- dem Wilhelm Häfeler, Maurermeister,
- dem Joseph Kellner, Fabrikarbeiter,
- dem Ludwig Krüger, Säger und
- dem Dominik Stäber, Zimmermann in Dörden,
- dem Katerus gen. Mathern Frisch, Tagelöhner,
- dem Theodor Hanf, Schreiner,
- dem Franz Wals, Ambros' Sohn, Landwirt und
- dem Anton Richard Weigel, Landwirt in Ruppenheim,
- dem Wilhelm Brunner, Brunnenmacher,
- dem Emil Max Franz Götger, Badbesitzer und
- dem Johannes Reiningger, Zimmermeister in Rastatt,
- dem Joseph Götter, Schlossermeister und
- dem Markus Thoma, Gastwirt in Säckingen,
- dem Alois Bühler, Privatmann,
- dem Ewald Kütte, Spinnmeister und
- dem Emil Meier, Spinner in St. Blasien,
- dem Bonifaz Löffelshaus, Fabrikmeister in Akenbach,
- dem Johann Georg Linin, Wagner in Hofel,
- dem Johann Anton Straubhar, Maurermeister und
- dem Ernst Postmann, Landwirt und Gemeinderat in Langenau,
- dem Johann Jakob Glatt, Landwirt,
- dem Johann Georg Meier, Landwirt und
- dem Johann Jakob Tschentlin, Landwirt in Maulburg,
- dem Johann Georg Eichenstein, Färber,
- dem Gustav Gebhardt, Leinwandmacher und
- dem Georg Friedrich Jakob, Metzger in Schopfheim,
- dem August Heider, Landwirt in Wehr,
- dem Heinrich Schürz, Glasermeister und Gastwirt in Redarbischofsheim,
- dem August Bauer, Fabrikarbeiter und
- dem Johann Philipp Gengenmüller, Tagelöhner in Sinsheim,
- dem Philipp Joseph Knopf, Landwirt in Waisstadt,
- dem Max Ferdinand Michel, Landwirt und
- dem Wilhelm Müller, Sattler in Ehrenstetten,
- dem Albert Wiedenborn, Matschreiber in Hagenhausen,
- dem Joseph Zehle, Fabrikarbeiter in Hornberg,
- dem Verlobt Körner, Schmiedmeister in Schönaß,
- dem Franz Joseph Furtwängler, Fabrikant,
- dem Karl Friedrich Eugen Kistler, Uhrmacher und
- dem Karl Werner, Drahtzieher in Eberzheim,
- dem Rupert Feder, Schmiedelbadermeister und
- dem Matthias Hauser, Landwirt in Dauchingen,
- dem Joseph Zimmermann jung, Landwirt in Marbach,
- dem Mathias Furtwängler, Schuhmachermeister und
- dem Schloßer Fleis, Landwirt in Oberriedach,
- dem Wilhelm Teufel, Kupfermeister in Willingen,
- dem Franz Leopold Schlorer, Fabrikmeister in Kollnau,
- dem Ferdinand Karl Engert, Kürschnermeister in Tengen,
- dem August Weber, Fabrikarbeiter in Unterlauchingen,
- dem Johann Baptist Ernst, Schuhmachermeister in Waldsüt,
- dem Johann Thomas Diehm, Matschreiber in Dertingen,
- dem Johannes Fischer, Steuerheber in Waieral.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 6. Juni d. J. den nicht-etatmäßigen Justizaktuar Karl Martin aus Kirchardt unter Verlassung seiner Amtsbezeichnung beim Amtsgericht Boxberg etatmäßig angestellt.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 6. Juli d. J. den nicht-etatmäßigen Justizaktuar Peter Grabendörfer aus Ladenburg unter Verlassung seiner derzeitigen Amtsbezeichnung beim Amtsgericht Mannheim etatmäßig angestellt.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 9. Juli.

* Großherzogs Geburtstag.

In stiller, einfacher Weise, wie es dem schlichten Sinn des Großherzogs entspricht, begeht das badische Volk den 60. Geburtstag seines Landesherrn. Die warme Anteilnahme der Residenz kam durch den zahlreichen Besuch der Festgottesdienste, durch Festgelenke und reiche Beflagung der Straßen zum Ausdruck. Die Plätter bringen herzlich gehaltene Glückwunschartikel, in denen sie des segensreichen Wirkens des Großherzogs mit Worten innigen Dankes gedenken und den Gefühlen der Liebe und Verehrung Ausdruck verleihen, die das Volk unserem angefangenen Fürstenhause entgegenbringt.

Die bereits am Samstag veranstalteten Schulfeiern waren Allerhöchster Anordnung gemäß im Hinblick auf den Ernst der Zeiten auch diesmal in einfacher Weise gehalten und bestanden im wesentlichen in Ansprachen, die auf die Bedeutung des Tages im Rahmen der Zeitverhältnisse hinwiesen.

Gestern vormittag 8 Uhr fand im großen Rathhause der Guldigungsakt — Leistung des Verfassungseides — statt, diesem schloß sich die Ehrung für treue Arbeit an und darauf folgte die Übergabe der Ehrenzeichen für 20-, 25- und 40jährige Dienstzeit bei der Feuerwehr.

Herr Amtsvorstand, Geh. Reg.-Rat Dr. Seidenadler, machte, nachdem die Afforde des Choral „Die Himmel rühmen den Ewigen Ehre“, gespielt von der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle, verklungen waren, die Teilnehmer am Guldigungsakt mit dem Verfassungseid bekannt und schloß mit einem begeistert aufgenommenen dreifachen Hoch auf S. M. G. den Großherzog Friedrich II. Hierauf richtete der Herr Amtsvorstand anerkennende Worte an die 30 Jahre in ein und demselben Betriebe tätigen Angestellten und Arbeiter. Es gebühre diesen Männern Dank, aber auch den Firmen, denn das Verdienst liege auf beiden Seiten. Mit den besten Wünschen überreichte der Herr Amtsvorstand die Medaillen an 48 Jubilare.

Einen breiteren Rahmen nahm die Übergabe der Ehrenzeichen für treue Dienstleistung bei der Feuerwehr ein, da hiermit das 70jährige Bestehen des Korps in Verbindung gebracht wurde. Von einer größeren Feier hat man dem Ernst der Zeit entsprechend Abstand genommen und sich mit der einfachen, aber erhebenden Feier gestern begnügt. Der Herr Amtsvorstand richtete aus diesem Anlasse eine Ansprache an die Erschienenen, in der er über die Bedeutung und die Aufgaben der Feind. Feuerwehr u. a. folgendes ausführte:

Schon bald nach ihrer Gründung in den sturmbelegten Tagen der Jahre 1848/49 hat sie als Bürgerwehr sich treu bewährt und als zuverlässige Stütze der Staatsordnung sich erwiesen. Sieben Jahrzehnte hindurch hat sie in der Ausgestaltung ihrer Wehrkraft gleichen Schritt gehalten mit der Entwicklung unserer Stadt. In unglücklichen Fällen hat sie ihren Mitbürgern Hilfe in der Not gebracht, Leben und Gut bewahrt vor Schaden und Verberb. Aus dem 70jährigen Bestehen der Feuerwehr lassen Sie sich nur einen ihrer Ehrentage herausgreifen: ich meine den Tag des 60jährigen Jubiläums am 25. Mai 1907, jener stimmungsvollen Festtag, der seine besondere Weihe erhielt durch die Anwesenheit des Großh. Hauses und bei dem Ihre Kgl. Hoheit die Großherzogin Luise die Guld hatte, Ihnen ein neues Banner zu weihen. Ich möchte aber Ihnen, meine Herren, vor allem jenen ergreifenden unvergeßlichen Augenblick ins Gedächtnis zurückrufen, da unser vereinigter Großherzog vor Sie hinkam und zugleich mit seinem Glückwunsch jene denkwürdigen Worte landesväterlicher Ermahnung Ihnen auf den Weg gab: „Ich hoffe — so lang es aus dem Munde des großen Landesfürsten —, daß niemals so ernste Zeiten, wie wir sie einst durchgemacht, wieder kommen werden, aber man muß im Leben auf alles gefaßt sein. Wenn die Not an uns herantreten sollte, dann ist es nicht nur Pflicht, daß wir uns die Hand reichen, dann müssen wir mit der ganzen Kraft des menschlichen Geistes und menschlichen Willens und voller Hingebung für die Staatsordnung eintreten. Darüber walle Gott!“

Unser gegenwärtiger Landesfürst, dessen 60. Geburtstag wir in schwerer Zeit in der Stille, aber tiefbewegten Herzens feiern, er, der schon als Großherzog den Feuerwehren des Landes Schirmherr war, er würde, wenn die Zeitverhältnisse eine gleiche Feier wie damals zuließen — daß sind wir gewiß —, gleichermäßen vor Sie hinkämen und im gleichen Sinne zu Ihnen sprechen.

Und ich weiß heute zu Ihrem Jubelfeste keinen besseren Glückwunsch als den: Bewahren Sie jene goldenen Worte aus landesväterlichem Mund getreu als ein heiliges Vermächtnis.

und nun treten Sie hervor, um Ihre Auszeichnungen entgegenzunehmen! Tragen Sie dieselbe in Dankbarkeit zum Landesherren, im stolzen Bewußtsein erfüllter Pflicht und als Ansporn für Ihre jüngeren Kameraden!

Hierauf erfolgte die Übergabe der Ehrenzeichen an 16 Mitglieder für 40- und 25jährige Dienstzeit.

Sodann brachte Herr Oberbürgermeister Siegrist dem Corps namens der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe den Glückwunsch dar, um sich sodann in Worten herzlicher Anerkennung und warmen Dankes über die Tätigkeit des Corps und seine Gefährde zu verbreiten. Darauf überreichte der Redner 31 Mitgliedern die Erinnerungszeichen für 40- und 25jährige Dienstzeit.

Oberkommandant Heuser dankte namens der Deputierten für die überreichten Auszeichnungen; er dankte ferner der Großh. Regierung sowie dem Stadtrat für die rege Unterstützung und die schönen Worte, welche dem Corps heute gewidmet worden sind, gab dem Gelöbten der Feuerwehr, auch fernerhin ihre Pflicht zu erfüllen, Ausdruck und schloß mit einem freudig aufgenommenen dreifachen Hoch auf S. M. G. den Großherzog und das ganze Großherzogliche Haus. Mit der Großherzog Friedrich-Gymne schloß die eindrucksvolle Feier.

Der Glückwunsch der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Seine königliche Hoheit der Großherzog Friedrich II. von Baden vollendet am 9. Juli das 60. Lebensjahr. — Am kommenden 28. September wird der zehnte Jahrestag der Thronbesteigung Großherzog Friedrichs wiederkehren. Der erhabene Herrscher hat in Treue zu Kaiser und Reich die große Hinterlassenschaft Höchstseines unvergeßlichen Vaters gewahrt und gemehrt, der unter den Förderern der deutschen Einheit, die wir jetzt gegen eine Welt zu verteidigen haben, immerdar vorangestanden hatte. Den Segenswünschen des badischen Volkes, für dessen Wohlfahrt sein Großherzog stets einsichtsvoll zu sorgen wußte, schließen sich von überall her, aus dem Felde wie daheim, die gleichen Wünsche an für den erlauchten deutschen Fürsten, dem eine lange und glückliche Regierung beschieden sein möge.

Die „Süddeutsche Reichs-Korrespondenz“ schreibt zum Geburtstag des Großherzogs:

Am 9. Juli 1917 vollendet Großherzog Friedrich II. von Baden sein 60. Lebensjahr. Es ist jetzt am Ende des dritten Kriegsjahres keine Zeit der Feste. Wie schon in den beiden Vorjahren wird daher nach dem Wunsche des Großherzogs auch jetzt wieder die Feier des bedeutamen Tages im wesentlichen in dem schlichten Rahmen der Gottesdienste, in denen des fürstlichen Geburtstages gedacht wird, sich abspielen. Die sonst üblichen weiteren Festlichkeiten fallen weg. Nicht weniger herzlich wird aber deshalb das ganze badische Volk innigen Anteil nehmen an dem Geburtstage seines Großherzogs, dem es in treuer Anhänglichkeit und Liebe ergeben ist. In den nahezu 10 Jahren, in denen Großherzog Friedrich II. mit sicherer Hand die Geschicke des Landes leitet, ist das Band der Zusammengehörigkeit und Treue, das in Baden Herrscherfamilie und Volk stets eng verbunden hat, immer fester geschlungen worden. Drei Jahre der Regierungszeit des Großherzogs fallen in den Krieg. Mehr als je haben gerade diese drei Jahre den Beweis geliefert, wie eng Fürst und Land zusammengehören, wie sie gemeinsam die schweren Sorgen der Zeit zu tragen und zu überwinden wissen.

Wie Großherzog Friedrich seine Herrscheraufgabe aufsoßt, ist bekannt. Er ist durchdrungen von der Absicht, bei seinen Entscheidungen nur das Wohl des Ganzen vor Augen zu haben. Wenn heute ein Rückblick auf die zehnjährige Regierungszeit des Großherzogs geworfen wird, so erkennt man, daß sie in gesetzgeberischer Hinsicht eine sehr fruchtbare war und alle Aufgaben der Gesetzgebung, die ihre Lösung gefunden haben, amien altbadische Tradition entsprechend dem Geiste maßvollen Fortschritts. Die wichtigsten Gesetzgebungswerke, die in dieser Zeit verabschiedet wurden, sind die Durchführung einer Reform des Beamtengesetzes und der Gehaltsordnung, die den Beamten wesentliche Verbesserung brachten, und eine zeitgemäße Umgestaltung des Ortsstraßenrechts im Jahre 1908. Im Jahre 1910 folgten die Novellen zum Elementarunterrichtsgesetz und zur Gemeinde- und Städteordnung, welche letztere die Einführung der Verhältniswahl bei den Gemeindevahlen der größeren Gemeinden, eine Milderung der Klasseneinteilung der Wahlberechtigten durch Einführung der Sechstelung und eine Stärkung der Stellung der Gemeindebeamten durch Gewährung größerer Rechtschutzes gegenüber Dienstentlassungen brachte. Es schloß sich an das Trennfürsorgegesetz. Im Jahre 1912 wurde das Gesetz über die Erbanung des Murgwerkes verabschiedet, nach dem zur Ausnützung der Wasserkraft der Murg ein Wasserwerk auf Rechnung des Staates zu erbauen und zu betreiben ist. Eine größere Berücksichtigung der öffentlichen Interessen bei Ausnützung der Wasserkraft ermöglicht die 1913 veröffentlichte Novelle zum Wasserrecht. Im Jahre 1914 sind Gesetze über die Berufsvormundschaft und Einführung des Arbeitszwanges für Arbeitsschene ergangen. Es konnten hier nur die wichtigsten Gesetze erwähnt werden. Daneben wurde noch durch eine Fülle sonstiger gesetzgeberischer und Verwaltungsmaßnahmen die Entwicklung der Wohlfahrt des Landes gefördert.

Es gibt kaum ein Gebiet der öffentlichen Tätigkeit, das nicht in den letzten zehn Jahren eine fortschreitende Entwicklung aufzuweisen hätte.

Weitere große Aufgaben wird die Zukunft stellen, wenn gilt, die vom Kriege geschlagenen Wunden zu heilen.

Das badische Volk geht dieser Zukunft in dem sicheren Vertrauen entgegen, daß es der weisen Einsicht seines allberehrten Landesherren gelingen wird, im Verein mit Regierung und Volksvertretung auch diese Aufgaben zu lösen und daß sie eine verständnisvolle Lösung finden werden.

In dieser Hoffnung begehrt das badische Volk den diesjährigen stillen Geburtstag seines Großherzogs mit dem innigen Wunsch, daß es dem geliebten Fürsten durch Gottes Gnade vergönnt sein möge, noch langer Jahre einer geeigneten Regierungszeit sich zu erfreuen.

Eine besondere Freude soll dem Großherzog durch Überreichung einer Geburtstagspende bereitet werden, die im ganzen Lande zur Vindierung der Not des Krieges gesammelt worden ist und dem Landesherren zur Förderung der Bestrebungen des Landesvereins vom Roten Kreuz dargebracht wird.

Neuzeitlich zum 60. Geburtstag des Großherzogs erschien im Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe das dem Großherzog zum 9. Juli 1917 gewidmete Werk „Kunst und Künstler am Baden-Durlacher Hof bis zur Gründung Karlsruhes“ von Hans Rott, herausgegeben von dem Großh. Bad. Ministerium des Kultus und Unterrichts. Wir werden auf das schöne Buch noch in einer eingehenderen Besprechung zurückkommen.

** Auf den 9. Juli d. J. ist den nachgenannten Personen das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich I. unter dem 11. November 1895 für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete „Ehrenzeichen für treue Arbeit“ im Namen Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs verliehen worden:

I. Durch das Großh. Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen:

dem Redakteur Joseph Furtz in Durbach.

II. Durch das Großh. Ministerium des Innern:

den Landstrafenwärtern: Wilhelm Winter in Eigeltingen, Eduard Bisel in Kappel, Friedrich Büttlin in Weismühl, Lukas Gump in Etingenweiler;

den Kreiswegwärttern: David Jaaf in Watterdingen, Christian Kallenbach in Neufried, Philipp Scherer in Elegen;

den Kreisstrafenwärtern: Joseph Schmutz in Kirchhofen, Wilhelm Schwendemann in Steinach, Martin Abel in Rheinbischofsheim;

dem Kreiswegwärtter: Joseph Frid in Geroldsau;

dem Kreiswählfürsorgearbeiter: Ambros Graf in Lichtental;

dem Kreiswegwärtter: Wilhelm Göth in Otterdweiler;

dem Kreisstrafenwärtern: Dominik Nieger in Otterdweiler;

den Kreiswegwärttern: Bus Springmann in Kappelkoden, Wilhelm Steinacker in Otterdweiler, Leo Veltin in Barmhall, Wilhelm Vecht in Eggenstein, Michael Fath in Rörtel, Nikolaus Fath in Rabenburg, Karl Wehl in Jülingen, Wilhelm Deuss in Schönbrunn;

den Steinbrucharbeitern: Friedrich Städel in Dornberg, Philipp Jungmann in Dossenheim, Christoph Kuntel in Dossenheim, Heinrich Winkler in Dossenheim.

III. Durch das Großh. Ministerium der Finanzen:

a) im Dienste der Großh. Finanzverwaltung:

den Holzhausarbeitern: Richard Meier in Ebnat, Jonas Burkard in Forst, Johann Baader II in Kirrlach, Damian Holzhauser in Neuhausen, Franz Doppel in Eidelberg, Jakob Ebi in Niden, Joh. Georg Kopp in Kalk, Lemmenbrunn;

den Holzhausarbeitern: August Abreiter in Welschhof, Heinrich Geiger II in Kirrlach, Heinrich Jost in Kronau, Hermann Koch I in Kronau, Simon Vech in Reute, Andreas Schäfer in Reute, Karl Roth in Schwarzenbach, Gemeinde Durbach, Franz Schorb in Forchheim, Christian Schiller in Bierbach, Felix Schmid in Rippoldsau;

den Hilfsabthütern: Ambros Bacher in Forst, Leopold Sintermayer in Forst;

dem Waldarbeiter: Karl Nikolaus Gärtner in Schönau b. G.;

den Güteraufsehern: Emanuel Mohr in Garmbrüden, Karl Bamberger in Reben, Friedrich Wastl in Reuprechtshofen;

dem Salinenarbeiter: Joseph Gläßer in Dürrenheim;

dem Salzfuhrer: Heinrich Frits in Rappanaun.

b) im Dienste der Großh. Staatseisenbahnverwaltung:

den Bahnarbeitern: Joseph Bederer in Hausach, Heinrich Bestel in Grombach, Karl Bertsch in Emmendingen, Karl Birkin in Denglingen, Karl Birsichig in Gengenbach, Hermann Brummer in Bühl, Philipp Grimm in Redels, Gustav Hess in Weil b. Herrach, Johann Hof in Mannheim, Karl Furtz in Kippenheimweiler, Joseph Kern in Waltersweiler, Ferdinand Ansel in Marzdorf, Michael Kraus in Wehl, Friedrich Reinhard in Wolfenweiler, Philipp Schleichauf in Mannheim, Alois Schmitt in Waldbrunn, Johann Friedrich Soder in Hellingen, Otto Throm in Baden-Dos, Joseph Bollmer in Goslach, Valentin Walter in Mannheim, Peter Weisenberger in Erzingen;

den Bahnarbeitern: Adolf Arnold in Gremmelsbach, Hermann Barth in Sidingen, Franz Beathaler in Schüttelwald, Karl Bechtold in Efenal, Sigmund Birsner in Oberschwabstadt, Karl Boffert in Düren, Joseph Burkard in Kirchborn, Hermann Daller in Erzingen, Gottfried Egner in Kirchbühl, Martin Gampy in Waldbrunn, Christian Gaul in Waldbrunn, Gustav Greiner in Raitzbach, Johann Grimm in Gwangelloch, Adolf Holzer in Weiber, Ant. Bruchsal, Christian Hornung in Muggenluthen, Georg Hügelschäffer in Ungershausen, Jakob Jordan in Gschüngen, Joseph Jung in Helmheim, Franz Keilbach in Walschenberg, Matthias Kopp in Gutach b. G., Jakob Kraus in Albertshausen, Leopold Lohner in Bauerbach, Andreas Luger in Kirchheim b. W., Anton Mahler in Neudingen, Robert Meisinger in Neuenburg, Eduard Müller in Ralsch, Karl Neureuter in Lindach, Franz Frosch in Offenau, Jakob Pitt in Redargerach, Sebastian Quintel in Redargerach, Michael Ries in Friedrichseld, Eugen Roth in Röhlingen, Ludwig Schardt in Ransbach, Nikolaus Schirmer in Mühlheim, Adolf Sommer in Rorzingen, Johann Georg Weiser in St. Georgen i. Schw., Georg Winter in Auenheim;

dem Telegraphenarbeiter: Benedikt Kubin in Gschüngen;

dem Werkstättenarbeitern: Friedrich Bader in Wolfersweiler, Anselm Viehle in Karlsruhe, Hermann Birkenberger in Karlsruhe, Heinrich Burgard in Rastatt, Franz Busam in Offenau, Alois Bug in Wulach, Albert Dold in Freiburg, Gottlieb Eller in Karlsruhe, Heinrich Frauenkühn in Karlsruhe, Johann Fritscher in Weingarten, Leopold Gledner in Karlsruhe, Julius Gruwert in Karlsruhe, Florian Häfner in Karlsruhe.

Die Namen der im Privatdienst stehenden, durch Verleihung des Ehrenzeichens ausgezeichneten Personen werden in den amtlichen Veröffentlichungen bekannt gegeben.

tube, Friedrich Galler in Freiburg, Joseph Deel in Karlsruhe, Michael Silberer in Offenburg, Joseph Hofmann in Ralsch, Leopold Käfer in Karlsruhe, Anton Kappler in Muggenluthen, Karl Keller in Offenburg, Karl Ketterer in Stein, Ami Dretten, Peter Klein in Offenburg, Karl Kurz in Freiburg, Ernst Lehle in Karlsruhe, Jakob Mergenthaler in Mannheim, Karl Delschlagel in Heidelberg, Johann Pfefferte in Offenburg, Severin Saar in Offenburg, Christian Sauer in Karlsruhe, Karl Schaub in Karlsruhe, Hermann Schiefer in Karlsruhe, Ludwig Schuster in Karlsruhe, Joseph Sägeler in Etingen, Christian Waldhauer in Karlsruhe;

den Maschinenbauarbeitern: Friedrich Bakemir in Heidelberg, Johann Georg Jälle in Billingen, Georg Dohs in Ransbach, Severin Dohs in Karlsruhe, Karl Reisenauer in Karlsruhe, Philipp Schmalz in Freiburg, Philipp Seemuth in Ransbach, Georg Welschfelder in Karlsruhe;

den Magazinarbeitern: Othmar Blum in Konstanz, Joseph Eberdt in Weingarten;

dem Wagenreiniger: Heinrich Allenberger in Ostersheim;

dem Pumpenwärter: Valentin Bieler in Mannheim;

c) im Dienste der Main-Neckar-Eisenbahnverwaltung

beschäftigte badische Arbeiter:

dem Ausfallsbahnwärter: Michael Rulay in Rabenburg;

dem Hilfsrottenführer: Heinrich Schuhmann in Gschüngen.

* Prinz Maximilian von Baden vollendet am morgigen 10. Juli sein 50. Lebensjahr. Das badische Volk nimmt an diesem Ereignis den herzlichsten Anteil. Die vaterländischen Verdienste Prinz Maximilians sind bekannt. Sie fänden noch vor kurzen besondere Anerkennung durch die Ernennung des Prinzen zum Doktor der Staatswissenschaften honoris causa durch die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg. Zum Eintritt in das neue Lebensjahr werden wir dem hohen Herrn unsere aufrichtigsten und ehrerbietigsten Glückwünsche aus.

Neueste Drahtnachrichten

W.T.B. Berlin, 7. Juli, abends. (Amtlich.) Im Westen nichts Besonderes.

Auf dem Schlachtfelde in Galizien haben die schweren Verluste den Russen eine Kampfpause aufgezwungen. Bei Stanislaw sind kleinere Angriffe des Feindes gescheitert.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 8. Juli, vormittags. (Amtlich.)

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Au der Küste, im Oper- und Wyffhaete-Abchnitt, sowie bei Lens und zwischen Somme und Duse wechselnd starker Feuerkampf.

Während östlich von Oper englische Erkundungsvorstöße zum Scheitern gebracht wurden, gelang es unseren Aufklärungsabteilungen nordwestlich und westlich von St. Quentin Gefangene zu machen.

Heeresgruppe deutsche Kronprinz.

Nach tagsüber starker Artilleriewirkung stiegen die Franzosen gegen Abend mit erheblichen Kräften zum Angriff östlich von Cerny vor. Der Ansturm brach in unserem Feuer und im Handgranatenkampf verlustreich zusammen. Mit gleichem Misserfolg endigten nachts mehrere Vorstöße gegen unsere Gräben südlich des Gehöftes La Bodelle und südwestlich von Ailles.

Unsere Sturmtruppen glückte der Überfall einer feindlichen Feldwache beim Gehöfte Mannejan südlich der Strafe Laon-Soisins.

Zu der Westkampagne wurde gestern Morgen ein weiterer Angriff der Franzosen am Cornilletberge zurückgewiesen.

Auf dem linken Maasufer steigerte sich abends das Artilleriefeuer zu größerer Heftigkeit. Nachts erfolgte ein starker französischer Angriff an der Höhe 304 und am Westhange des „Toten Mannes“. Der Feind ist abgeschlagen worden. In einigen Grabenstücken wird noch gekämpft.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Außer zeitweilig auflebendem Feuer in der Lothringer Ebene und einem erfolglosen Versuch Feldgeschütz am Rhein-Rhonekanal keine besonderen Ereignisse.

Zu der Nacht vom 6. zum 7. Juli haben außer Bombenwürfen nahe an der Front auch Luftangriffe auf deutsches Gebiet stattgefunden.

Feindliche Flieger waren im westfälischen Industriegebiet, in Trier und Umgebung, ferner auf Mannheim, Ludwigshafen und Koblenz insgesamt über 100 Brandbomben ab. Militärischer Schaden ist nicht entstanden. Eines der feindlichen Flugzeuge fiel in unsere Hand.

Am Morgen des 7. Juli griff darauf eines unserer Fliegergeschwader London an. Gegen 11 Uhr vormittags wurden die Docks, Hafens- und Speicheranlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben beworfen. Brand- und Sprengwirkung wurde festgestellt. Eines der zur Abwehr aufgestiegenen englischen Flugzeuge ist über London abgeschossen worden. Auch auf Margate, an der Südküste Englands wurden Bomben abgeworfen. Unsere Flugzeuge sind sämtlich zurückgekehrt bis auf eines aus Seenot gelandeten, das von unseren Seestreitkräften nicht mehr geborgen werden konnte.

In Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer an der Front haben die Gegner gestern 9 Flugzeuge eingebüßt. Eines davon ist durch Leutnant Wolff abgeschossen worden, der damit den 33. Luftstiege errang.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten von Böhm-Ermolli:

Auf dem Kampffelde zwischen Strupa und Hlota-Lips haben die Russen ihren Angriff nach den nutzlosen Opfern der Vortage nicht erneuern können.

Heute morgen brach ein Angriff ohne Feuerberei-
tung bei Zborow verlustreich zusammen.
Bei Stanislaw ist gestern und heute früh gekämpft
worden. Osterreichisch-ungarische Regimenter wiesen
bort im Nahkampf mehrere russische Divisionen ab, deren
Sturmwellen, durch unser Vernichtungsgeschütz gelichtet,
bis an die Stellungen vorgedrungen waren.
Auch bei Suta im oberen Tale der Bystrzka-Solot-
winska wurde ein Angriff der Russen abgeschlagen.

Bei den übrigen Armeen der Ostfront hielt sich die Ge-
schäftstätigkeit in mäßigen Grenzen.

An der Mazedonischen Front
ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 8. Juli, abends. (Amtlich.) Am
Chemins-des-Dames südöstlich von Vargny-Filain brachte
uns ein Angriff beträchtlichen Raumgewinn und über
700 Gefangene ein.

Im Osten haben heute die Russen bei Stanislaw er-
neut angegriffen und Gelände gewonnen.

W.L.B. Wien, 7. Juli. Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Stellen der Karpathenfront lebte das
feindliche Artilleriegeschütz gestern merklich auf. In der
Gegend von Dorna Baitra, Kirlibaba und im Ludowa-
Gebiet, dann beiderseits des Jablonica-Passes erreichte
es zeitweise größte Heftigkeit. Unsere Artillerie erwid-
erte mit kräftigem Beschießungsfeuer von guter Wir-
kung. Bei Kirlibaba räumte der Feind seine Redungen
gruppenweise. Erkundungsabteilungen des Gegners, die
an mehreren Stellen vorzugehen versuchten, wurden ab-
gewiesen. Bei Stanislaw haben die Russen nach heftiger
Artillerievorbereitung mehrere starke, aber erfolglose
Angriffe geführt. Den Hauptstoß hat hier das tapfer
ausharrende ungarische Hovedregiment Nr. 65 abgewie-
sen. Auch bei Suta und Solotwinska sind in den späten
Nachmittagsstunden russische Angriffe gescheitert.

Im Raume um Brzezany kam es gestern nur zu einem
kurzen feindlichen Vorstoß, der abgewehrt wurde. Wie
erfolgreich die Verteidigung der hier kämpfenden deut-
schen und osmanischen Truppen und der tapfer mitwir-
kenden Hovedregimenter Nr. 308, 309 und 310 in
den Vortagen war, zeigen die auf etwa 13 000 Mann
geschätzten Feindesleichen im Vorfelde. In unbegründeter
Iberhöhung ihres begrenzten Unfallverfolges vom
2. Juli hofften die Russen gestern die Entscheidung süd-
westlich von Zborow durch einen Massenstoß herbeizufüh-
ren. Unter Heranziehung eines Gardekorps, weiterer
neuer Kräfte und starker Artilleriemassen setzten die Rus-
sen in einer Frontbreite von 16 Kilometern etwa 9 bis
10 Divisionen, stellenweise 15 Bataillone tief, zu wieder-
holten Angriffen ein. An der heldenmütigen Haltung
deutscher Regimenter brachen alle nach mehrstündigem
Vorbereitungsgeschütz vom frühen Morgen bis zum Mittag
vorgebrachten Massenstürme erfolglos und blutig zusam-
men. Dem tapferen Souborer Infanterie-Regiment Nr.
23 und der vortrefflich mitwirkenden k. und k. Artillerie
gehört ein rühmlicher Anteil an dem großen Erfolg
des gestrigen Tages. Mehrere Panzerkraftwagen, die
anzugreifen versuchten, wurden zerstört. In den
Nachmittagsstunden war die Angriffskraft des Gegners der-
art gebrochen, daß er, verfolgt durch das Maschin-
gewehrfeuer einer Jagdstaffel, zurückzuziehen mußte. Die
zur beabsichtigten Verfolgung herangeführte feindliche
Kavallerie wurde durch Feuer zerstört. Die Verluste
des Feindes sind außerordentlich schwer; unsere halten
sich in mäßigen Grenzen. Ein gegen 8 Uhr nachmittags
bis südwestlich Zborow wiederholter russischer Angriff
hatte den gleichen Mißerfolg wie alle früheren. Bei
Dalkow-Zwyzyn sind nachmittags mehrere gegen öster-
reichisch-ungarische Truppen geführte Angriffe gescheitert.
In tapferer Gegenwehr und in erbittertem Hand-
gemenge haben das Gdörer Infanterie-Regiment „Kai-

ser und König Karl“ Nr. 19 und das Szombathelyer In-
fanterie-Regiment Nr. 83 den Feind vollständig gewor-
fen. Osterreichische und deutsche Artillerie hat auch hier
vortrefflich zusammengewirkt und im Verein mit der In-
fanterie dem Feinde schwere Verluste zugefügt.

Italienischer Kriegsschauplatz.
Außer erhöhter Patrouillentätigkeit im Friaulgebiet
nichts zu melden.
Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Keine Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.
Wien, 7. Juli. (W.B.) Amtlicher Abendbericht.
Auch heute wurden im Laufe des Vor- und Nachmittags
starke Massenangriffe der Russen bei Stanislaw vollstän-
dig abgewiesen. Bei Brzezany gab es keine größere
Kampfhandlungen.

Wien, 8. Juli. (W.B.) Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.

In den Karpathen nur mäßiges feindliches Artillerie-
feuer und geringe Aufklärungstätigkeit. Bei Stanislaw
hat der Feind keine Angriffe gestern und heute früh mit
großer Heftigkeit wiederholt. Nach einem mißlungenen
schwächeren Vorstoß setzte er gegen ein Uhr nachmittags
starke, überlegene Kräfte zum entscheidenden Stoß gegen
unsere Stellungen beiderseits der Straße Stanislaw-
Kaluza an. Alle Angriffe zerfielen an der tapferen
Haltung und dem vortrefflichen Zusammenwirken aller
Waffen unserer Risikolige-Division. Der an wenigen
Stellen in die vordersten Gräben eingedrungen Feind
wurde durch sofortigen Gegenangriff geworfen. Die
weiteren Angriffe in den Abendstunden wurden schon
durch unser Artilleriefeuer niedergebunden. Auch blieb
es heute früh ohne Vorbereitungsgeschütz unternommener
Vorstoß erfolglos. Im Tale der Bystrzka, nächst
Suta, hat der Feind ebenfalls starke Kräfte zum Angriff
angestellt. Das bewährte schlesisch. Infanterieregiment
Kaiser und König Franz Joseph I. Nr. 1 behauptete hier
in zähem Kampfe alle seine Stellungen. In den Haupt-
angriffsräumen der Vortage haben mit Ausnahme eines
erfolgreichen Vorstoßes südwestlich von Zborow keine grö-
ßeren Kampfhandlungen stattgefunden.

Italienischer und südwestlicher Kriegs-
schauplatz.
Unverändert.
Der Chef des Generalstabs.

W.L.B. Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) 1. Im Atlan-
tischen Ozean wurden durch eines unserer Untersee-
boote wiederum 23 000 BRT. vernichtet. Unter den ver-
senkten Schiffen befanden sich die englischen Dampfer
„Lord Roberts“ (4160 Tonnen) mit Weizen, „South
Wales“ (3668 Tonnen) mit Reis, 2 englische Dampfer
mit Mais bzw. Früchten. Zwei der versenkten Schiffe
hatten Kohlen geladen.

2. Im Mittelmeer wurden neuerdings 11 Dampfer
und 39 Segler mit über 50 000 BRT. durch unsere U-
Boote versenkt. Darunter befanden sich der von zwei
Berlinerern gesicherte englische Truppentransporter „Ge-
stria“ (8912 Tonnen), die bewaffneten englischen Dampfer
„Aurora“ (4232 Tonnen) mit Bolle und Stützgut,
„Birdswood“ (4013 Tonnen) und „Long Hong“ (2184
Tonnen), die bewaffneten französischen Dampfer „Gra-
none“ und „Diasse“, ein unbekannter bewaffneter Damp-
fer von etwa 4000 Tonnen und zwei unbekannt voll-
beladene Dampfer von etwa 5000 bzw. 6000 Tonnen,
sowie 24 fast durchweg mit Phosphat für Italien beladene
italienische Segler. Mehrere Dampfer wurden aus stark
gesicherten Geleitzügen, einer im Nachtangriff abgeho-
len. Ein modernes 7,6 Zentimetergeschütz des englischen
Dampfers „Tonghong“ wurde erbeutet.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.
Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) S. M. der Kaiser hat
sich nach seinem Eintreffen in Berlin vom Bahnhof aus

zum Reichskanzler begeben, und dessen Vortrag
entgegengenommen. (W.B.)

Berlin, 7. Juli. (Amtlich.) Generalfeldmarschall von
Hindenburg und General der Infanterie Ludendorff sind
zum militärischen Vortrag beim Kaiser in Berlin ein-
getroffen.

Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Generalfeldmarschall von
Hindenburg und der Erste Generalquartiermeister
General der Infanterie Ludendorff sind nach Er-
ledigung ihres militärischen Vortrages bei S. M. dem
Kaiser am Samstag abend ins Große Hauptquar-
tier zurückgekehrt. (W.B.)

Berlin, 7. Juli. Der Hauptauschuß des Reichs-
tags setzte heute die streng vertrauliche Aussprache über die
äußere Politik und die militärische Lage in Gegenwart des Reichskanzler, der
Staatssekretäre, des preussischen Kriegsministers und mehrerer
anderer Mitglieder des Bundesrates fort. Außer den Mit-
gliedern des Ausschusses wohnte eine sehr große Anzahl von
Abgeordneten den Verhandlungen als Zuhörer bei.
Im Verlaufe der Aussprache, bei der außer den Vertretern
mehrerer Parteien Staatssekretär von Capelle und
Kriegsminister von Stein zu Worte kamen, ergriß in der
Mittagsstunde gegen 1 Uhr auch der Reichskanzler das
Wort.

Nachdem im Anschluß an die Ausführungen des Reichs-
kanzlers noch mehrere Abgeordnete gesprochen hat-
ten, vertagte der Hauptauschuß nach 2 Uhr nachmittags die
Weiterberatung auf Montag vormittags (W.B.)

Berlin, 7. Juli. Über die heutigen Verhandlungen im
Hauptauschuß des Reichstages geben Mitteilungen in
der Presse, die in maßgebenden Punkten unrichtig
sind. Alle diese Mitteilungen können nur auf
willkürlicher Kombination beruhen, da die
Verhandlungen vertraulich waren und der
Ausschuß davon abgesehen hat, über ihren Inhalt etwas
an die Öffentlichkeit zu geben. (W.B.)

Berlin, 7. Juli. In der Presse wird die Nachricht ver-
breitet, daß die sozialdemokratischen Parteiführer
dem Reichskanzler gestern ein poli-
tisches Ultimatum gestellt hätten. Diese Darstel-
lung ist falsch. Die Sozialdemokraten haben ebenso
wie andere Parteien mit dem Reichskanzler eine Aus-
sprache über die allgemeine Lage gehabt und dabei ins-
besondere ihre Wünsche zur Friedensfrage und zur Frage
des preussischen Wahlrechts vorgetragen. Andere soziale
Gegenstände sind bei der Erörterung nicht behandelt
worden. Von einem Ultimatum war nicht die Rede.
(W.L.B.)

Berlin, 7. Juli. (W.B.) In der Nacht zum 7. Juli
überflogen feindliche Flieger das Festungsgebiet
von R. L. n. Bomben wurden nicht abgeworfen. Einer
Tätigkeit der Abwehrgeschütze bedurfte es nicht. In den
frühen Morgenstunden haben einige feindliche Luftfahr-
zeuge dem rheinisch-westfälischen Indus-
triegebiet einen Besuch abgestattet. Es wurden im
ganzen 8 Bomben abgeworfen, die einen Sachschaden
von etwa 2000 Mark anrichteten. Menschen wurden
nicht verletzt. Industriebetriebe sind nicht getroffen
worden.

Auch Ludwigshafen und Umgebung wurde
von Fliegern angegriffen. Der Sachschaden war
sehr gering. Menschen wurden nicht verletzt. Auf
dem Hin- und Rückwege berührten die feindlichen Flie-
ger Karlsruhe, wurden aber durch Sperrfeuer ver-
jagt. Schließlich wurden auch auf Trier und Um-
gebung zahlreiche Bomben wahllos abgeworfen. Die
meisten fielen ergebnislos in freies Gelände, andere rich-
teten an Gebäuden einigen Schaden an. Militärischer
Schaden entstand nicht. Getötet wurde 1 Kind,
verletzt 1 Mann. Ein französisches Flug-
zeug wurde bei Saarburg (Rheinland) durch Ab-
wehrfeuer zur Landung gezwungen. 2 Insassen
sind gefangen.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Marktpreise für die zweite Hälfte des Monats Juni 1917. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt)

Erhebungsorte	Durchschnittspreise für 100 Kilogramm																					
	Weizen		Anerken- (Speis)		Roggen		Gerste		Hafer		Roggenstroh			Sonstiges Stroh (Krummstroh)			Heu					
	g	h	g	h	g	h	g	h	g	h	g	h	g	h	g	h	g	h				
	h	g	h	g	h	g	h	g	h	h	g	h	h	g	h	h	g	h				
Engen	25	50	—	—	21	50	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	50
Gillingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konstanz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Markdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehlich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wülldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Koboldzell	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stetten a. L. N.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stöckach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reilburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rühlheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	27	38	27	38	23	38	35	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	11	—
Kastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reyberg	27	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reilberg	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roßbach	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Städtisch. Konzerthaus

Montag, 9. Juli:
Zur Feier des Geburtstages
Seiner Königlichen Hoheit
des Großherzogs
Das Dreimäderlhaus
Anfang 8 Uhr

Dienstag, 10. Juli:
Der Soldat der Marie
Anfang 8 Uhr E. 102

Oberbürgermeister Schmeißer
Reden

Mit Preis
Bildnis R. 2.40

G. Braunsche Hofbuchdruckerei und
Verlag in Karlsruhe

Unentgeltliche ärztl. Mütterberatungsstunde für das Kleinkind im Alter von 2-6 Jahren

findet statt:
am **Mittwoch, den 11. Juli, abends 5-6 Uhr,**
im **alten Rathaus, Mühlburg.**

Mütter!

bringt Eure Kinder, deren Gesundheit nicht ganz in Ordnung ist, zu dieser Beratungsstunde!

Badischer Frauenverein Abt. VI.

Verlosung.

Von dem 3/4 igen Anleihen der Stadtgemeinde Neustadt im Schwarzwald vom Jahre 1885 wurden bei der Ziehung am 23. Juni 1917 durch das Los zur Heimzahlung bestimmt: Die Teilschuldverschreibungen: Lit. A: Nr. 47 und 64 mit je 1000 Mark, Lit. B: Nr. 25 und 57 mit je 500 Mark. Der Kapitalbetrag kann vom 1. Dezember 1917 ab bei der Stadtkasse hier in Empfang genommen werden. E.115 Die Verzinsung hört von diesem Tage an auf. Neustadt (Schwarzwald), den 6. Juli 1917. Der Gemeinderat:

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit

8.266. Mannheim. Das Konturverfahren über das Vermögen der Karl Heinrich Biundo Witwe, Franziska geb. Straub, Inhaberin der Firma Carl Biundo in Mannheim, wurde nach Abhaltung des Schlichtertermins und nach Vollzug der Schlichtungsverteilung aufgehoben. Mannheim, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht 3. 2.

b. Streitige Gerichtsbarkeit

8.267.21. Konstanz. Der Maurer Jakob Venturini in Konstanz, Kläger, vertreten durch Rechtsanwalt S. Wette in Konstanz, klagt gegen die in Wödingen, Gemeinde Traspach, Provinz Udine, sich aufhaltende, früher zu Konstanz wohnhafte Ehefrau Lucia geb. Kidofo, Beklagte, mit dem Antrag auf Scheidung der zu Traspach, Provinz Udine - Italien geschlossenen Ehe aus Verschulden der Beklagten - auf Grund des § 1568 B.G.B. - und unter Kostenfolge für die Beklagte.

Der Mäher ladet die Be-

klage zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts Konstanz auf. Mittwoch, 7. November 1917, vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt als Prozeßbevollmächtigten vertreten zu lassen. Konstanz am Bodensee, 7. Juli 1917. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts.

Strafrechtspflege.

8.257.32 Heidelberg.

1. Der am 27. Juli 1894 zu Sulzfeld (Amt Eppingen) geborene Schmittmacher Georg Unger, 3. St. an unbekanntem Orten, 2. der am 7. April 1892 zu Ludwigsbühl a. M. geborene Gustav Adolf Doberer, 3. St. an unbekanntem Orten, werden beschuldigt, als Wechsellagerer in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst

das stehenden Heeres oder

der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärfähigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 M.St.R.G.B. Dieselben werden auf Freitag, 14. September 1917, vormittags 9 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts Heidelberg geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Zivilvorständen der Strafkommissionen Eppingen und Ludwigsbühl a. M. über die der Anklage zugrunde liegenden Tatsachen ausgesprochenen Erklärungen verurteilt werden. Heidelberg, 5. Juli 1917. Der Großh. I. Staatsanwalt.

Den Mannheim usw.

Bayerischen Güterverkehr.

Mit Wirkung vom 1. September 1917 werden die Ausnahmetarife 1a für

Stammholz, Nidlung nach

und aus Bayern, 5 für Wegebaufstoffe und vom Ausnahmetarif 2 die Riffer 8a zu Grubenwägen Holzger wie im Spezialtarif III unter Holz, Riffer 5, genannt aufgehoben. 8.260 Karlsruhe, 6. Juli 1917. Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Badischer Gütertarif,

Gütertarife Baden-Pfalz und Baden-Luxemburg.

Mit Wirkung ab 10. Sept. 1917 wird der Ausnahmetarif 9b für Eisen und Stahl usw. mit Herkunft von einem besitzenden oder holländischen Hafen von den Rhein- und Main-Flüssen nach Basel ohne Ertrag aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt ab werden für Eisenladungen die höheren Frachttarife des Spezialtarifs II berechnet. 8.268 Karlsruhe, 9. Juli 1917. Großh. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. 8.252. Handelsregisteramt. Abt. B, Band I, O.-Z. 38, Firma **H. Batschari, Bismarckfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Baden-Baden: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1915 ist das Stammkapital auf den Betrag von 2800000 Mark herabgesetzt worden. Baden, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 8.244. Im Handelsregister A, Band I, wurde eingetragen unter O.-Z. 27, betr. die Firma **Moris Marx Söhne** in Bruchsal: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen; unter O.-Z. 370, betr. die Firma **August Busse** in Bruchsal: Die Firma ist erloschen. Bruchsal, 5. Juli 1917. Großh. Amtsgericht 11.

Donauwörth. 8.216. Zum Handelsregister B, O.-Z. 3, wurde zur Firma **Fälzische Bank, Aktiengesellschaft** in Ludwigsbühl, **Neuentwurf Donauwörth, Zweigniederlassung**, heute eingetragen: Das Vorstandsmitglied **Bankdirektor Jakob Krapp** in München ist infolge Ablebens aus dem Vorstand ausgeschieden. Donauwörth, 27. Juni 1917. Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 8.228. In das Handelsregister A wurde eingetragen: Band IV, O.-Z. 199: Firma **Hermann Steinhart, Koppel**, ist erloschen. Band V, O.-Z. 116: Firma **Fridolin Kuri sen.**, Freiburg: Inhaberin ist jetzt **Fridolin Kuri Ehefrau, Amalie geb. Fiederer**, in Freiburg. Fridolin Kuri sen., Freiburg, ist als Prokurist bestellt. Der Übergang der in dem Betriebe der Gesellschaft begründeten Verbindlichkeiten wurde beim Erwerb beselben durch die jetzige Inhaberin abgeschlossen. Band VI, O.-Z. 42: Firma **E. Deimle Nachf. Jakob Schmidt**, Freiburg: Inhaber ist **Jakob Schmidt**, Landwirt, Bisdorfingen. Frau **Margarete Fühmann geb. Schmidt**, Freiburg, ist als Prokuristin bestellt. (Geschäftszweig: Papier-, Schreibwaren usw.) Freiburg, 30. Juni 1917. Großh. Amtsgericht.

Gernsbach. 8.229. Handelsregister A, Band I, O.-Z. 80, Firma **David und Lion Marx** in Gernsbach: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen. Gernsbach, 27. Juni 1917. Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 8.230. Handelsregisteramt. Abt. A, Band I, O.-Z. 77, zur Firma **Beni Wolff** in Heidebach, Inhaberin **Kaufmann Benjamin Wolff Witwe, Sophie geb. Wänscheimer**, in Heidebach. Heidelberg, 3. Juli 1917. Großh. Amtsgericht 114.

Karlsruhe. 8.217. In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 17, ist zur Firma **Evangelische Gemeinschaft in Deutschland** in Karlsruhe, eingetragen: In der Generalversammlung vom 9. Juni 1917 wurde der gesamte Inhalt des Gesellschaftsvertrags neu festgestellt. Der Vorstand besteht nach der Bestimmung der Generalversammlung aus einem oder mehreren Mitgliedsmitgliedern bestellt, so ist zur Vertretung der Gesellschaft das Zusammenwirken von zwei Vorstandsmitgliedern erforderlich und genügend. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr folgender: Der Erwerb, die Überbauung und die Vermietung von Grundstücken. In der gleichen Generalversammlung wurde beschloffen, das Grundkapital der Gesellschaft um 10000 M. durch Ausgabe von 10 Stück auf den Namen lautender Aktien von je 1000 M. zu erhöhen. Diese Erhöhung hat stattgefunden; das Grundkapital beträgt jetzt 30000 M. Karlsruhe, 29. Juni 1917. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 8.218. In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 12, ist zur Firma **Christie & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien** in Paris mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Auf Grund der Verordnung vom 14. März 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 227) hat der Reichsminister unter dem 2. Juni 1917 die Liquidation der Zweigniederlassung angeordnet. Das Großh. Ministerium des Innern in Karlsruhe hat am 17. Juni 1917 den berechneten Liquidationsplan genehmigt. In Karlsruhe zum Liquidator ernannt. Karlsruhe, 29. Juni 1917. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 8.245. In das Handelsregister B, Band III, O.-Z. 27, ist zur Firma **Süddeutsche Gipsindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschafter vom 6. Juli 1914 ist das Stammkapital um 80000 M. herabgesetzt und durch den gleichen Beschluß bzw. durch Beschluß der Gesellschafter vom 18. April 1917 ist das Stammkapital wieder erhöht worden um 100000 M. und beträgt jetzt 120000 M. Von den auf das erhöhte Stammkapital übernommenen Stammeinlagen sind die folgenden Darlehensbeträge der nachgenannten Gesellschafter an die Gesellschaft als Sacheinlagen eingekauft und von der Gesellschaft übernommen worden: Emil Altmendinger, Karlsruhe, 4250 M., Hermann Altmendinger daselbst 4250 M., Wilhelm Sorgius, Pforzheim, 9000 M., Rudolf Hummel,

Baden-Baden, 10000 M., Gottlob Bittel, Pforzheim, 8661 M., 70 M., Karl Gartner Nachfolger Kraut & Co., Karlsruhe, 7000 M., Johannes Schopf, Mannheim, 2800 M., Emil Lehmann, Lahr, 2000 M., Valentin Reich, Wühl, 1500 M., Johann Christ, Wühl, 1500 M., Franz Bofsch, Ettlingen, 1100 M., Johannes Schweiker, Lrach, 1000 M., Anstalt Rheingeb. Achem, 1300 M., Franz Frank, Baden-Baden, 14600 M. Ferner ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 13. April 1917 der § 7 des Gesellschaftsvertrages geändert und dem § 12 die §§ 12 a u. 12 b hinzugefügt und der § 13 Abs. 1 geändert worden. Karlsruhe, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 8.221. In das Handelsregister B, Band I, O.-Z. 18, ist zur Firma **Röhrenmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haib & Neu** in Karlsruhe, eingetragen: Franz Groß, Betriebsdirektor in Karlsruhe, ist als Kollektivprokurist, bestellt mit der Berechtigung, sie mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Karlsruhe, 3. Juli 1917. Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. 8.253. In das Handelsregister A ist eingetragen: Zu Band I, O.-Z. 7, zur Firma **Anna & Mina Feder** in Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen. O.-Z. 21, zur Firma **Albert Salzer**, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. Zu Band II, O.-Z. 138, zur Firma **M. Altschüler**, Karlsruhe: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven samt der Firma auf Dr. jur. Roland Altschüler und Kaufmann Ernst Altschüler in Heidelberg übergegangen und wird von diesen als unterm 19. Mai 1917 errichtete offene Handelsgesellschaft unter der bisherigen Firma weitergeführt. Zu Band V, O.-Z. 121, zur Firma **Hermann Wassermann**, Karlsruhe: Der Ehefrau des Firmeninhabers **Wilhelmine geb. Köblinger**, Karlsruhe, ist Prokura erteilt. O.-Z. 152, zur Firma **Friedr. Goldschmidt & Co.**, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter **Friedrich Goldschmidt** ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von dem bisherigen Gesellschafter **Emil Hof** als Einzelkaufmann unter der geänderten Firma **Emil Hof, Eisenwaren- und Werkzeugfabrik** weitergeführt. Karlsruhe, 6. Juni 1917. Großh. Amtsgericht B 2.

Rehl. 8.226. In unser Handelsregister A, Band I, wurde heute bei O.-Z. 77, Firma **Jakob Benfänger** in Stadt-Rehl eingetragen: Die Firma ist erloschen. Rehl, 30. Juni 1917. Großh. Amtsgericht.

Kenzingen. 8.231. In das Handelsregister B wurde bei O.-Z. 7, Firma **Badenia Holzwaren- und Leinwandfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Kenzingen, eingetragen: Der Frau **Fabrikant Fritz Müller** **Wilhelmine** genannt **Mina geb. Zimmer** in Kenzingen ist Prokura erteilt. Kenzingen, 28. Juni 1917. Großh. Amtsgericht.

Konstanz. 8.232. Handelsregisteramt. O.-Z. 55, Bd. I, Firma **M. Stramer, Lagerhausgesellschaft** in Konstanz: Die Prokura des **Arthur Diepenbrod** in Duisburg ist erloschen. Zu A, Bd. I, O.-Z. 105, Firma **Moll Zeit** in Konstanz: Der ledigen **Emma Zeit** in Konstanz wurde Einzelprokura erteilt. Konstanz, 2. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 8.210. Zum Handelsregister A wurde eingetragen: 1. Band X, O.-Z. 202, Firma **S. Barber**, Mannheim. Das Geschäft ist samt der Firma auf die **Hermann Barber Witwe**, Mannheim, übergegangen. **Karl Barber**, Kaufmann, Mannheim, **Julius Barber**, Ingenieur, Mannheim, **Karl Barber**, Kaufmann, Mannheim, **Elisa geb. Weibel**, Mannheim, sind Prokuristen. 2. Band IX, O.-Z. 122, Firma **Sigmund Selig**, Mannheim. **Siegfried Selig**, Kaufmann, Mannheim, ist als Prokurist bestellt. Die Prokura des **Ludwig Selig** ist erloschen. 3. Band XV, O.-Z. 209, Firma **Bernard Flaum**, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 4. Band XVIII, O.-Z. 48, Firma **Friedrich Kraut, Zweigbüro Mannheim** (O. 2.2.) Inhaber: **Friedrich Kraut**, Kaufmann in Frankfurt a. M. Geschäftszweig: Fruchterprüfung. 5. Band XIV, O.-Z. 195, Firma **F. Aeschbach**, Mannheim, **Zweigniederlassung, Hauptkass. Karau**. Die Prokura des **Walter Kähler**, Karau, und die des **Alr. d. Belzer**, Mannheim, ist erloschen. Die Firma ist erloschen. Mannheim, 30. Juni 1917. Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. 8.233. Zum Handelsregister B, Band IV, O.-Z. 18, Firma **Gesellschaft zur Gewerben- und Bewirtschaftung eines Hauses im Interesse der August Lamey-Löge, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: **Jakob Herz** ist als Geschäftsführer ausgeschieden und **Wag. Honheimer** als Geschäftsführer neu gewählt. Mannheim, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. 8.234. Zum Handelsregister B, Band IV, O.-Z. 4, Firma **Wilhelmshof, Baugesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: **Friedrich Wilhelm Ritter**, Mannheim, ist als Geschäftsführer ausgeschieden und **Karl Ojander**, Mannheim, als Geschäftsführer bestellt. Mannheim, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. 8.235. Zum Handelsregister B, Band V, O.-Z. 16, Firma **Ino Werner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Mannheim, wurde heute eingetragen: **Wendel Solz**, Mannheim, ist als Geschäftsführer ausgeschieden und **Otto Werner**, Mannheim, als Geschäftsführer neu bestellt. Mannheim, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht Z 1.

Mannheim. 8.254. Zum Handelsregister B, Band XIII, O.-Z. 29, Firma **„Bromograph“ Aktiengesellschaft** in Mannheim wurde heute eingetragen: **Ludwig Zanda**, Mannheim, ist zum Mitgliede des Vorstandes bestellt. Mannheim, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht Z 1.

Offenburg. 8.255. Handelsregisteramt. Abteilung B, Band I, O.-Z. 19: **Seegmüller u. m. b. H., Zweigniederlassung in Appenweier**: **Alfred Seegmüller** in Singen und **Karl Wurtheisen** in Offenburg, sind zu Geschäftsführern bestellt. Die Prokura derselben ist erloschen. Offenburg, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. 8.222. Handelsregister-Einträge: Abt. A: 1. Band II, O.-Z. 313: Firma **H. Stiel** in Pforzheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen. 2. Band VII, O.-Z. 100: Firma **Rudolf Neuhäuser** in Pforzheim. Inhaber ist **Kaufmann Rudolf Neuhäuser** in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Schmutzwarenfabrikation). 3. Band VII, O.-Z. 101: **Karl Abelhör** in Pforzheim. Inhaber ist **Techniker Karl Abelhör** in Pforzheim. (Angegebener Geschäftszweig: Schmutzwarenfabrikation). Pforzheim, 2. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Pforzheim. 8.223. Handelsregister-Einträge: Abt. B, Band I, O.-Z. 17, Firma **Aktiengesellschaft des Pforzheimer Töchtersinstituts** in Pforzheim: **Johann Ernst Burckhard** ist aus dem Vorstande ausgeschieden und **Dr. Oskar Reichert**, prakt. Arzt in Pforzheim, in den Vorstand gewählt. Pforzheim, 2. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. 8.240. Zum Handelsregister B, O.-Z. 16, ist bei der Firma **Seegmüller u. Cie., Ges. m. b. H.** in Straßburg, **Zweigniederlassung** in Singen, eingetragen worden: **Kaufmann Alfred Seegmüller** in Singen und **Kaufmann Karl Wurtheisen** in Straßburg sind zu weiteren Geschäftsführern bestellt; die Prokura derselben ist erloschen. Radolfzell, 2. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Radolfzell. 8.241. Zum Handelsregister B, O.-Z. 29, ist bei der Firma **Radolfzell, Ges. m. b. H.** in Radolfzell, eingetragen worden: **Dam. Neffler Otto Probad** in Radolfzell ist Prokura erteilt. Radolfzell, 2. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Reiberg. 8.248. Zum Handelsregister, Abt. B, Bd. I, O.-Z. 20, **Seegmüller & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Straßburg, **Zweigniederlassung** in Reiberg, wurde eingetragen: **Die Kaufleute Alfred Seegmüller** in Straßburg und **Karl Wurtheisen** in Straßburg sind zu weiteren Geschäftsführern der Gesellschaft bestellt. Ihre Prokura ist infolgedessen erloschen. Reiberg, 4. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.

Waldshut. 8.238. Handelsregisteramt. Abt. B, Bd. I, O.-Z. 17, Firma **S. Simonin, H. G.** in Strick, **Zweigniederlassung** in Waldshut. Durch Beschluß vom 16. September 1916 wurde der Gesellschaftsvertrag geändert. Das Grundkapital der Gesellschaft ist auf 200000 Franken herabgesetzt. Dasselbe ist eingeteilt in 80 auf den Namen lautende Aktien von je 2500 Franken. Aus dem Verwaltungsrat der Gesellschaft ist **Eugen Simonin** infolge Todes ausgeschieden und seine Interaktion erloschen. Die an **Theodor Gremminger** erteilte Kollektivinteraktion ist in eine Einzelinteraktion umgewandelt. Waldshut, 10. Mai 1917. Großh. Amtsgericht.

Genossenschafts-Register. 8.251. Genossenschaftsregisteramt. Band I, O.-Z. 3, **Sparr- und Kreditverein Baden-Lichtental**, e. G. m. b. H. in Baden-Baden: **Privatmann Karl Fall** ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an seiner Stelle wurde **Daußbecker Karl Feder** in Baden-Lichtental zum Vorstand-Stellvertreter gewählt. Baden, 5. Juli 1917. Großh. Amtsgericht.